

Kirchengemeinderatswahlen

Kandidaten für Linx und Diersheim stellen sich vor

12. November 2019 Lesezeit 2 Minuten Autor: Dieter Heidt

Zusatzinhalte nur mit  verfügbar - jetzt informieren



Die Kandidaten für die Kirchengemeinderatswahl in Linx und Diersheim – von links) Heike Lehmann, Marina Kuhn, Gabriele Haas, Stephan Karcher, Irmgard Stephan, Alexander Smith, Inge Koffer, Petra Penzel, Sylvie Mannßhardt, Hildegard Aßmus, Klaus Joachim – stellten sich am Sonntag vor. ©Dieter Heidt

Zu den am 1. Dezember stattfindenden Kirchengemeinderatswahlen fand am Sonntagmorgen eine Kandidatenvorstellung der Gemeinden Linx und Diersheim statt. Zur Wahl aufgefordert sind 1380 Mitglieder ab 16 Jahre.

Zu der alle sechs Jahre stattfindenden Wahl stellen sich für beide Kirchenbezirke je sechs Kandidaten (wir berichteten). Die von der Vorsitzenden der Gemeindeversammlung Corinna König moderierte Vorstellung fand im turnusmäßigen Wechsel in der Kirche in Linx statt. Eine mit Porträtfoto und Infos zur Person ausgestattete Kandidatenbroschüre wurde im Vorfeld in beiden Orten ausgeteilt. Bei der Kandidatenvorstellung wurden zusätzlich die Schwerpunkte ihrer Arbeit im jeweiligen Kirchengemeinderat bekannt.

Alte und neue Gesichter

Für Linx stellen sich Gabriele Haas, Inge Koffer, Silke König Heike Lehmann, Sylvia Mannßhardt und Neuzugang Alexander Smith vor. Letzterer wohnt noch in Rheinbischofsheim, zieht aber demnächst nach Linx und zählt so bereits zum Linxer Kirchenbezirk.

Beim Kirchenbezirk Diersheim mit Honau treten Hildegard Aßmus, Klaus Joachim, Stephan Karcher, Marina Kuhn erneut an. Petra Penzel und Irmgard Stephan sind Neulinge auf der Liste. Vorsitzende des Gemeindevwahlausschusses sind Rainer Haag (Linx) und Hans-Dieter Diebold (Diersheim).

Gewählt werden kann nur per Briefwahl. Die Wahlunterlagen können in Linx in die Briefkästen beim Rathaus und Pfarrhaus eingeworfen und in die Wahlurne der Metzgerei Gerber eingelegt werden. Abgabestellen in Diersheim sind das Autohaus Waag und der Briefkasten am Rathaus, in Honau ist es der Dorfladen im Rathaus. Pfarrerin Ulla Eichhorn wies darauf hin, dass die zu wählenden Personen nur eine Stimme erhalten dürfen, die mit Kreuz oder „1“ gekennzeichnet sein muss. »Da Wahlschein und Stimmzettel getrennt behandelt werden ist die Neutralität gewahrt«, so Rainer Haag. Die Einführung des